



Mitteilung

Berlin, den 13. September 2022

**Die 16. Sitzung des Ausschusses für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung
findet statt am
Mittwoch, dem 21. September 2022, 10:15 Uhr
JKH, Jakob-Kaiser-Haus
Sitzungssaal: 1.302**

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-33011
Fax: +49 30 227-36008

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 227-34350
Fax: +49 30 227-36491

Hinweis: Die Anhörung wird live im Parlamentsfernsehen auf Kanal 2
(zugänglich über www.bundestag.de) übertragen.

Achtung!
Abweichende Sitzungszeit!
Abweichender Sitzungsort!

Tagesordnung - Öffentliche Anhörung

Einzigiger Tagesordnungspunkt

Öffentliche Anhörung zum Thema:

**"Schutz von Wald, Biodiversität und Rechten indi-
gener Völker am Beispiel des Amazonas- und Kon-
gobeckens"**



I. Thematik und Zielsetzung der ÖA

Rund ein Drittel der weltweiten Landfläche ist von Wäldern bedeckt. Intakte Wälder sind Lebensraum für Menschen und Tiere und unverzichtbare Kohlenstoffspeicher. Tropische Wälder gelten dabei als artenreichste Ökosysteme unseres Planeten. Damit erfüllen Wälder wichtige Funktionen beim Schutz und Erhalt der Biodiversität, der Versorgung von Mensch und Tier sowie dem Klimaschutz. Auch die Berichte des Weltbiodiversitätsrates sowie die Zielsetzungen unter der Konvention der VN (Vereinte Nationen) über die biologische Vielfalt betonen die Wichtigkeit von Waldökosystemen. Laut Weltklimarat ist die nachhaltige Waldbewirtschaftung die kosteneffektivste Klimaschutzmaßnahme. Auch das Pariser Klimaabkommen und nachfolgende VN-Klimakonferenzen unterstreichen die Klimawirksamkeit intakter Wälder und haben sich deren Schutz und Ausbau verschrieben.

Der Schutz und Erhalt bestehender Waldflächen ist dringend geboten. Nach Berechnungen der FAO (Food and Agriculture Organization - Forst- und Landwirtschaftsorganisation der VN) sind seit 1990 420 Mio. Hektar Tropenwald zerstört worden. Das WRI (World Resources Institute) hat auf seiner Webseite „Global Forest Watch“ berechnet, dass 2020 über 12,2 Mio. Hektar Tropenwald zerstört wurden – 60 Prozent davon in den für Klimaschutz und Biodiversität bestens geeigneten feuchten tropischen Urwäldern. Dies entspricht laut WRI einer Zunahme der Waldzerstörung um 12 Prozent gegenüber 2019.

Ein Schwerpunkt der Waldzerstörung liegt in Brasilien, wo 2020 1,7 Mio. Hektar Wald verloren gingen. Hauptursache bleiben die Umwandlung von Wald- in Ackerflächen, Urbanisierung, Bau von Infrastruktur und Rohstoffförderung.

Mit über 500 Mio. Hektar ist das Kongobecken eine der artenreichsten Gebiete der Welt. In seinem tropischen Regenwald finden sich über 10.000 unterschiedliche Pflanzenarten, gefährdete Tierarten und einzigartige Bestände an Lebewesen an Land und im Wasser. Das Kongobecken dient 75 Millionen Menschen aus 150 Ethnien als Lebensraum und erstreckt sich über sechs unterschiedliche Länder Zentralafrikas.

Am Beispiel vom Kongo- und Amazonasbecken dient die öffentliche Anhörung dazu, grundlegende Strategien für den Erhalt und den Schutz von Waldflächen zu erörtern. Dazu gehören Kompensationsprojekte für Bauern, die aktiven Waldschutz betreiben, oder für Gemeinschaften und Regierungen, falls diese auf die Förderung von Rohstoffen in Waldgebieten verzichten.

Von Interesse sind weiterhin die Möglichkeiten zur Wiederherstellung verlorener Regenwälder und zur nachhaltigen Nutzung existierender Regenwälder. Zudem sollen die Potentiale und Grenzen von Projekten der deutschen und internationalen EZ (Entwicklungszusammenarbeit) erörtert werden, mit denen auch durch privates Kapital CO₂-Zertifikate zur Finanzierung von Waldschutzprojekten genutzt werden können; wie die WALD Initiative von KfW und landwirtschaftlicher Rentenbank. 2022 soll zudem ein neues Rahmenabkommen zur VN-Konvention über die biologische Vielfalt abgeschlossen werden, das eine erneute, breitere Beschäftigung über Grundätze und Maßnahmen der deutschen EZ zur Umsetzung der neuen globalen Biodiversitätsziele erfordern wird. Diese ÖA kann hierzu Erkenntnisse für einen konkret abgegrenzten Bereich liefern, die für die globale Diskussion hilfreich sein können.



Die traditionelle Land- und Waldnutzung indigener Völker und lokaler Gemeinden sind mit Blick auf deren Rolle für Walderhalt und Schutz der Biodiversität ebenso zu beleuchten. Die enge thematische Fokussierung auf Waldschutz bzw. -erhalt und Biodiversität in zwei konkreten Regionen ermöglicht eine intensive Befassung mit Schutzstrategien und eine unmittelbare Vergleichbarkeit in klimatisch und biologisch ähnlichen Regionen bei politischen und gesellschaftlichen Unterschieden. Erfahrungen zeigen, dass Waldschutz in indigenen Territorien besonders effektiv ist. Rechtssicherheit, wie starke Landrechte, Verankerung indigener Rechte in der nationalen Verfassung usw. und deren Einhaltung können hier eine wichtige Rolle spielen. Auch Strategien zur Stärkung indigener Rechte und Schutzkonzepte, die auf „Community Management“, indigene Selbstverwaltung der Schutzgebiete u.ä. beruhen, sollen, bezüglich ihrer Potentiale und Grenzen für einen wirksamen Waldschutz beleuchtet und auf Möglichkeiten und Herausforderungen in den jeweiligen regionalen Kontexten untersucht werden. Von besonderem Interesse ist hier die Rolle, die internationale Akteure (Geberregierungen, Durchführungsorganisationen, internationale Naturschutz-organisationen usw.) spielen können.

II. Struktur der ÖA

Die ÖA wird in folgende Themenblöcke unterteilt:

Block 1: Waldschutz / Waldzerstörung / Waldnutzung

- a. Schutzmaßnahmen bestehender Waldflächen und Maßnahmen zur (Wieder)Aufforstung sowie Erhalt der Biodiversität
- b. Wirksamkeit / Potentiale und Grenzen von internationalen CO₂-Zertifikaten als Instrument
- c. Nutzung des Waldes / des Rohstoffs Holz, naturnahe Waldbewirtschaftung
- d. Wirksamkeit und Ausgestaltung von Kompensationsprojekten für Walderhalt und Verzicht auf Zerstörung

Block 2: Biodiversität

- a. Rückgang der Artenvielfalt durch Waldzerstörung
- b. Programme zur Sicherung der Artenvielfalt, der Waldökosysteme und genetischer Ressourcen aus gefährdeten Wäldern
- c. Rolle lokaler Akteure und indigener Völker beim Erhalt von Wald und Biodiversität
- d. Neue Schutzkonzepte (indigen verwaltete Gebiete, Community Management etc.) – notwendige Rahmenbedingungen, Potentiale und Grenzen, Rolle internationaler Geber

III. Mögliche Leitfragen für SV (Sachverständige) der ÖA

Block 1

- Wie verändert sich regionales Klima durch Waldnutzung / Waldzerstörung?
- Welche Rolle spielt Holz als Brennstoff / als Rohstoff für den Druck auf den Wald?
- Welche Rolle wird die Holzwirtschaft spielen? Welche Potentiale und Gefahren birgt dies für den Waldschutz?



- Welche Rolle kann Kreislaufwirtschaft (Kaskadennutzung) spielen, um die Nutzung des Rohstoffes Holz langfristiger, effizienter und unabhängiger von Holzeinschlag zu gestalten?
- Mit welchen technischen Mitteln gelingt die Überwachung nachhaltiger Holznutzung (Nachverfolgbarkeit) und nachhaltigen Waldbetriebs? Welche Rolle spielen hierbei nachhaltige Lieferketten (und nachhaltige Konsumformen)?
- Wie erfolgreich und nachhaltig sind existierende Programme zur Wiederherstellung / Aufforstung des Regenwaldes, und wo besteht Optimierungspotenzial?
- Welche Kompensationsformen existieren bereits für den Verzicht auf Rohstoffförderung und Entwaldung? Welche Wirkung lässt sich bislang messen (z.B. REDD+)? Warum scheiterten andere Initiativen (Yasuni-ITT-Initiative etc.)?
- Auf welcher Grundlage werden die Kompensationsleistungen (sog. „carbon credits“) berechnet? Wie kann mit (Berechnungs-)Problemen um „baselines“, „additionality“, „permanence“ und „leakage“ umgegangen werden? Wie kann überprüft und gewährleistet werden, dass die Anrechnung der tatsächlichen Emissionseinsparung entspricht?
- Wie kann das Monitoring von Waldflächen / Wiederaufforstungsprojekten und „Qualitätssicherung“ bei allen o.g. Projekten gelingen? Wie sind die finanziellen Aufwendungen? Wie funktionieren Monitoring, Auszahlung und Einhaltung von Vereinbarungen?
- Welche Anpassungen des Rechtsrahmens sind vor Ort und in Industriestaaten nötig, um effizient zu wirken?
- Welche Rolle spielen Zertifikate, Zertifikatsbörsen und Verifizierung der CO₂-Speicherung, vor allem mit Blick auf möglichen Missbrauch bzw. betrügerische Zertifizierung oder „Greenwashing“?
- Welche Anreize gibt es und welcher bedarf es, um Waldbauern oder Landnutzer zu einer zusätzlichen CO₂-Bindungsleistung zu bewegen? Wie können öffentliche Stellen marktwirtschaftliche Strukturen schaffen?
- Wie groß ist das Potential dieser Methode, und wie wird eine langfristige CO₂-Bindung gewährleistet und überwacht? Welche Rolle spielen hierbei Landtitel für die Auszahlung von Kompensationsleistungen?
- Welche nachhaltigen Nutzungsformen /Methoden der nachhaltigen Waldbewirtschaftung gibt es für die lokale Bevölkerung?
- Welche Anreize auf nationaler und internationaler Ebene bieten Aussicht, Menschen in Regenwälder zu einer nachhaltigeren Nutzung dieser Wälder zu bewegen?

Block 2

- Was sind die wichtigsten Ursachen des Verlustes der Biodiversität in Waldökosystemen?
- Welche Rolle spielen indigene Völker als Nutzer und Bewohner des Waldes? Wie kann die internationale Gemeinschaft sie beim Waldschutz unterstützen und vor Konflikten schützen?
- Welche Potenziale und Grenzen bietet der Wald als traditioneller Lebensraum? Wie kann Waldschutz durch nachhaltige Nutzung besonders effektiv gestaltet werden?
- Welche alternativen Schutzkonzepte gibt es (Community Management, Stärkung indigener Landrechte etc.)? Welche politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen braucht es für eine erfolgreiche Umsetzung?



- Welchen Einfluss haben internationale Geber (staatliche EZ, internationale Nichtregierungsorganisationen) auf die Ausgestaltung von Schutzkonzepten (inkl. Stärkung von Landrechten) angesichts komplexer politischer Verhältnisse und Interessenskonflikten vor Ort (kommerzielle Nutzung, organisierte Kriminalität, Waldnutzung durch lokale Bevölkerung, indigene Gemeinschaften, internationale Geber u.a.)?
- Welche Auswirkungen hat die Waldzerstörung auf den Zustand der Ökosysteme? Welche Rolle spielen Kippunkte im Rückgang der Biodiversität in Wäldern?
- Wie manifestiert sich der Artenrückgang durch Waldzerstörung?
- Welche Bedeutung haben Waldökosysteme für die Vielfalt genetischer Ressourcen?
- Welchen Finanzierungsbedarf hat der Schutz der biologischen Vielfalt in Wäldern weltweit?
- Welche Bedeutung hat der Schutz von Artenvielfalt und Ökosystemen für die Lebensgrundlagen lokaler Akteure und indigener Völker?

Sachverständige

Block I

Jutta Kill

Biologin, Autorin und freie Beraterin

Dr. Christian Ruck

„Facilitator to the Congo Basin Forest Partnership“
der Bundesrepublik Deutschland

Johannes Schwegler

Geschäftsführer Fairventures

Block II

Simon Counsell

Selbstständiger Berater und ehemaliger Leiter
der Rainforest Foundation UK

René Ngongo

Berichterstatter des Wirtschafts- und Sozialrates in Kinshasa (Kongo) und
Träger des Right Livelihood Award

Dr. Christoph Hoffmann, MdB
Stellv. Vorsitzender